

## ESMAIL ABDI Gewerkschafter und Menschenrechtler

**Esmail Abdi wurde wegen Anklagen, die die Sicherheit des Staates betrafen, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Er hatte sich in friedlichen Aktionen für die Rechte der Arbeiter eingesetzt.**



Der Gewerkschaftler Esmail Abdi ist Mathematiklehrer, er war früher leitender Sekretär der Lehrgewerkschaft (ITTA) in Teheran und Mitglied des Führungsgremiums. Er verbüßt eine sechsjährige Haftstrafe im Evin-Gefängnis in Teheran seit Juni 2015 und nach einer Beurlaubung gegen Kautions wieder seit Dezember 2016.

Esmail Abdi wurde am 27. Juni 2015 inhaftiert, nachdem er im Büro des Staatsanwaltes wegen eines Reiseverbots vorgesprochen hatte. Er wurde dann 40 Tage in Einzelhaft gefangen gehalten, Zugang zu seinem Anwalt hatte er in dieser Zeit nicht. Vor seiner Inhaftierung wurde er mehrmals vom Geheimdienst der Revolutionsgarden vorgeladen. Man wollte ihn zwingen, seine Position bei der Gewerkschaft aufzugeben und die landesweit geplanten Lehrerdemonstrationen abzusagen. Er wurde dann im Februar 2016 vom Revolutionsgericht in Teheran wegen Straftaten gegen die nationale Sicherheit verurteilt. Anklagepunkte waren u.a. „Verbreitung von Propaganda gegen den Staat“ und „Versammlung und Verschwörung, um Straftaten gegen die nationale Sicherheit zu begehen“. Man verurteilte ihn zu einer Haftstrafe von sechs Jahren.

Die Anklagen rühren her von seiner gewerkschaftlichen Arbeit. Er hatte friedliche Demonstrationen von Lehrern und Gewerkschaftsmitgliedern organisiert, um gegen die niedrigen Löhne, die niedrigen Finanzen für den Erziehungsbereich und gegen die Inhaftierung von gewerkschaftlich organisierten Lehrern zu protestieren. Die Proteste

wandten sich auch gegen die Behinderung internationaler Kontakte vor allem im gewerkschaftlichen Bereich, wie zur weltweit tätigen Lehrerunion (Education International, a Global Union Federation).

Seine Gerichtsverhandlung war überaus unfair. Ihm wurde ein Verteidiger seiner Wahl verweigert, auch schon während der Untersuchungshaft. Im Prozess selbst wurde er von einem Pflichtverteidiger begleitet. Seinem Verteidiger wurde bis zum Prozess keine Akteneinsicht gewährt. Er war dann gegen Kautions-Freiheit bis das Berufungsgericht im Oktober 2016 das Urteil bestätigte. Am 9. November 2016 kam Abdi wiederum in Haft. Später wurde noch eine weitere gerichtliche Überprüfung des Urteils abgewiesen. Am 30. April 2017 befand sich Esmail Abdi im Hungerstreik, um so gegen die Kriminalisierung friedlicher gewerkschaftlicher Arbeit zu protestieren. In einem offenen Brief vom 22. April 2017 stellte er diese Fragen: **„Ist es eine Straftat, Mitglied einer Gewerkschaft zu sein und an friedlichen Demonstrationen teilzunehmen? Ist es eine Straftat, sich gegen den Diebstahl öffentlicher Mittel zu wenden? Ist es eine Straftat, Unterschriften für eine Petition an die Regierung mit der Aufforderung zu sammeln, sie solle sich an das Gesetz halten?“**

*Das Zentrum für Menschenrechte im Iran teilte am 28. Mai 2018 mit, Esmail Abdi habe in einem offenen Brief aus dem Gefängnis die Behörden im Iran streng kritisiert. Sie hätten die Versprechen der iranischen Revolution von 1979 verraten. Er werde einen Hungerstreik beginnen. Abdi kritisierte die Justiz mit scharfen Worten. Sie fälle willkürliche und ungesetzliche Entscheidungen und verletze die Rechte der Lehrer und der anderen Arbeiter im Iran.*

Amnesty International teilte am 18. Mai mit, Esmail Abdi habe am 25. April einen Hungerstreik begonnen, um gegen seine Haft, die Haftbedingungen und gegen die Unterdrückung gewerkschaftlicher Arbeit im Iran zu protestieren. Die Behörden reagierten auf den Hungerstreik so, dass sie seit Beginn des Streiks dem Gefangenen keine Kontakte mit seiner Familie oder seinem Anwalt erlaubten.

*Iran Human Rights Monitor* berichtete, er habe den Hungerstreik nach 23 Tagen abgebrochen.